

Wandern

durchs Wittelsbacher Land



www.wittelsbacherland.de



Rundwanderungen

Drei-Schlösser-Tour	4
Hofmarkenwanderung	6
Über das Taglilienfeld nach Scherneck	8
Im Herzen des Wittelsbacher Landes	10
Walderlebnispfad im Grubet	12
Zum Paardurchbruch	14
Im Eurasburger Forst	16
Rund um Hohenried	18
Von Mering zu den Schlossbergen	20

Lauschtouren

Rund um's Sisi-Schloss	22
Stadtführung durch Friedberg	24

Pilgerwege rund um Wallfahrtskirchen

Herrgottsruh in Friedberg	26
Maria Kappel in Schmiechen	28
St. Leonhard in Inchenhofen	30
Maria Birnbaum in Sielenbach	32

Mehrtages- und Tagestouren

Paartal-Wanderweg	34
Jakobus-Pilgerweg in Bayerisch-Schwaben	36
Impressum	38
Übersichtskarte	39

Willkommen im Wittelsbacher Land - Wiege der Wittelsbacher

Wittelsbacher Land – so nennt sich der Landkreis Aichach-Friedberg, der verkehrsgünstig im Städtedreieck München-Augsburg-Ingolstadt liegt. Die bei Aichach liegende und im Jahr 1209 zerstörte „Burg Wittelsbach“ ist der ehemalige Stammsitz der Wittelsbacher, die dem tausendjährigen Herrschergeschlecht ihren Namen gab. Daran erinnern zum Beispiel die Städte Aichach und Friedberg, der Burghügel in Oberwittelsbach oder das „Sisi-Schloss“ in Unterwittelsbach.

Landschaftlich ist der Landkreis geprägt durch vielfältige und spezielle Naturräume: Lechtal und Paartal, tertiäres Hügelland und Donaumoos. Sie machen die Region zu einem besonderen Erlebnis für Aktive und Naturliebhaber. Herausragende Sehenswürdigkeiten sind Wallfahrtskirchen wie Maria Birnbaum in Sielenbach, Herrgottsruh in Friedberg oder St. Leonhard in Inchenhofen. In den altpaläolithischen Herzogstädten Aichach und Friedberg und in idyllischen Dörfern werden gerne Feste gefeiert und Traditionen

hoch gehalten. Friedberg – gelegen an der bekannten Romantischen Straße - besticht mit seinem Renaissance-Schloss, dem Barock-Rathaus und einer sehenswerten und lebendigen Altstadt. Die Kreisstadt Aichach beeindruckt mit zwei schönen Stadttoren und einer historischen Innenstadt. In wunderschönen Biergärten und hervorragenden Gasthäusern genießt der Gast bayerische oder schwäbische Schmankerl und heimisches Bier. Familienspaß und Unterhaltung kommen in zahlreichen Freizeiteinrichtungen nicht zu kurz. Das Wittelsbacher Land bietet Erlebnisse für Jung und Alt und lädt zu spannenden Entdeckungen ein!



Beschilderung/Markierung

Bei der Auswahl der in dieser Broschüre aufgeführten Touren wurde darauf geachtet, neben landschaftlich attraktiven Tourenverläufen insbesondere komplett beschilderte bzw. markierte Wanderrouen vorzustellen. Deshalb verzichten wir auf ausführliche Wegbeschreibungen und konzentrieren uns auf Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Besonderheiten entlang der Strecke. Weitere Details finden Sie auf der Homepage: www.wittelsbacherland.de. Sollten dem Wanderer während der Tour fehlende bzw. unklare Markierungen und Wegweisungen auffallen, sind wir für einen Hinweis dankbar. Grundsätzlich gilt folgendes Prinzip: Gibt es bei einer Abzweigung keine blau/gelbe Markierung, dann geht der Weg geradeaus bzw. auf dem Hauptweg weiter. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Touren unterschiedlich markiert bzw. beschildert sind. Näheres erfahren Sie unter „Tourinfos“.

Angaben zu den Touren

Als Wanderzeit wird in dieser Broschüre die reine Gehzeit angegeben, wobei von einer Geschwindigkeit von 4 Kilometern pro Stunde ausgegangen wird. Wegen der nur unerheblichen Höhenunterschiede wurde auf die Darstellung von Höhenprofilen verzichtet. Im Rahmen der einzelnen Tourenbeschreibungen wird auf attraktive Ziele, zum Beispiel Aussichtspunkte hingewiesen. Auf die Nennung von Einkehrmöglichkeiten wurde verzichtet, da sich diese erfahrungsgemäß oft ändern. Entlang der Wege finden sich in der Regel zahlreiche Bier- und Wirtsgärten, die zu einer Rast einladen. Einen Überblick gibt der Bier- und Wirtsgartenführer für das Wittelsbacher Land. Ebenso finden sich aktuelle Informationen auf www.wittelsbacherland.de.

Tourinfos

Hier erhalten Sie ergänzende, hilfreiche Informationen zur jeweiligen Route, wie zum Beispiel zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten. Viele Startpunkte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Allerdings gibt es auch Wanderungen, bei denen es sich empfiehlt, mit dem Auto anzureisen.

Weitere Wandermöglichkeiten

In diese Broschüre wurden nur einige der zahlreich über den Landkreis verteilten Wanderwege aufgenommen. Wir haben bei der Auswahl darauf geachtet, dass alle Gebiete unseres Landkreises abgedeckt sind. Sie finden sowohl kürzere Rundwanderwege als auch längere Routen und Fernwanderwege, wie den Jakobusweg in Bayerisch-Schwaben. Darüber hinaus gibt es weitere Wandermöglichkeiten, die Sie auf der Homepage unter www.wittelsbacherland.de finden. Außerdem haben etliche Gemeinden und Vereine interessante Wanderstrecken erarbeitet, die entweder markiert oder als Wandervorschläge in Broschüren zu finden sind. Es lohnt sich, auch diese Strecken zu entdecken.

Weitere Informationen zu touristischen Angeboten finden sich auf folgenden Webseiten:

- www.wittelsbacherland.de
- www.augsburg-tourismus.de
- www.eva-augsburg.de
- www.bayerisch-schwaben.de

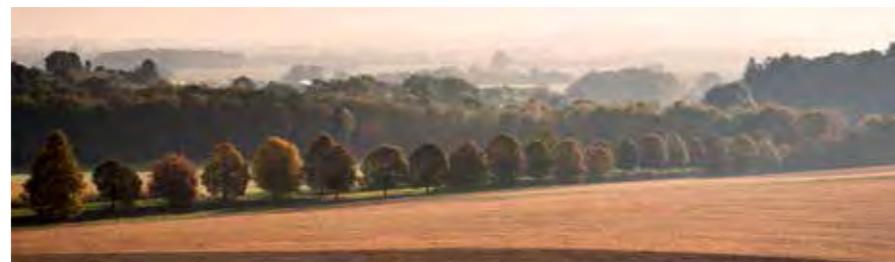
Drei-Schlösser-Tour



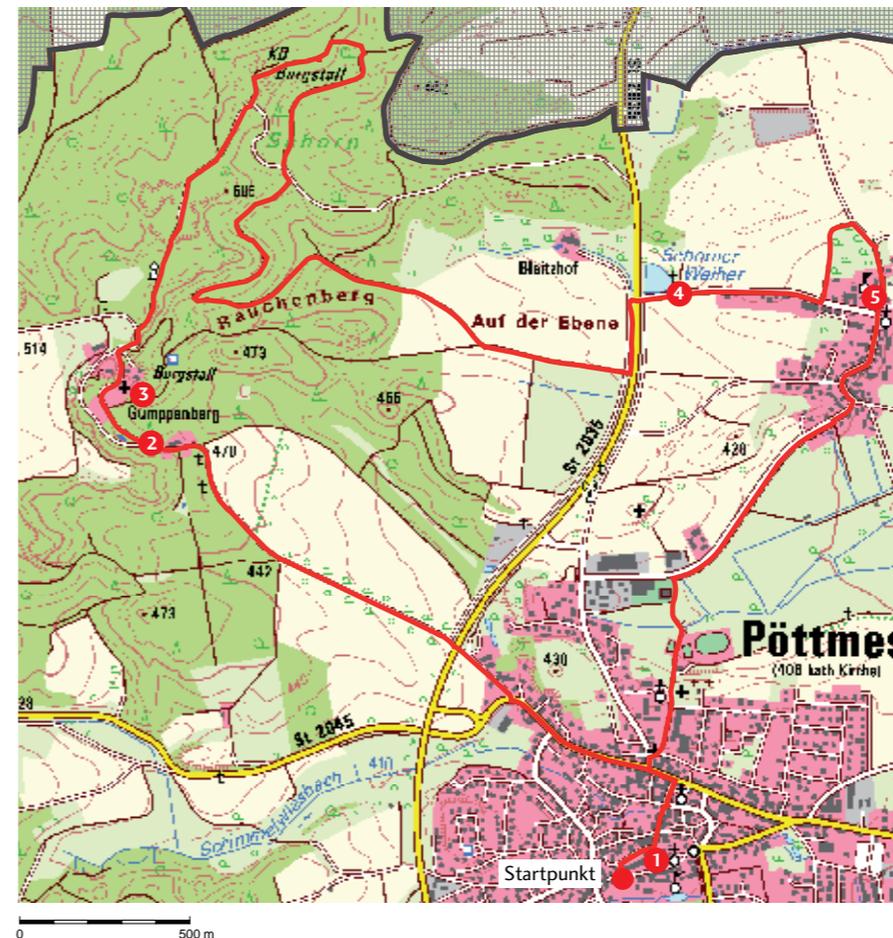
TOUR 1

Die schöne Wanderung bietet abwechslungsreiche Landschaften und sehenswerte Schlösser. Neben mehreren asphaltierten Passagen führt die Route über befestigte Wege. Sie ist mit einigen Steigungen versehen, die mit einer guten Grundkondition problemlos zu bewältigen sind.

Wie der Name schon sagt, führt die Wanderung an drei Schlössern vorbei, die sich alle im Privatbesitz befinden. Der Weg führt über rund 10 km durch lebendige Orte, auf Hügel, über Wiesen- und Waldlandschaften und bietet schöne Aussichtspunkte. Vom vor einigen Jahren schön sanierten Marktplatz **1** mit dem Schloss in Pöttmes an der Johanneskapelle vorbei gelangt man über eine Allee zum Gumpenberg. Dort sieht der Wanderer das Gerichtsgebäude und das Förster- und Schäferhaus **2** sowie die Kapelle



St. Georg und Martin **3**. Über eine Art Hochebene mit Moorcharakter geht es weiter durch den Wald ins Tal zum idyllisch gelegenen Schorner Weiher **4**. Durch den kleinen Ort Schorn mit seinem Schloss **5** und dem Schlosspark, die von der Besitzerfamilie immer wieder für Veranstaltungen geöffnet werden, wird wieder Pöttmes erreicht. Der Torturm (Westtor) aus dem 15. Jahrhundert beherbergt seit Jahrzehnten einen durchgehend belegten Weißstorchhorst. Der Ort liegt an den südlichen Ausläufern des Donau Moores am Fuße der dort ansteigenden Hügellandschaft und ist Zentrum im nördlichen Landkreis. Eine Besonderheit findet sich im Pöttmeser Ortsteil Seeanger, in dem die Familie Soos-Schupfner eine Baumhausherberge betreibt. Bei warmen Temperaturen bietet sich nach der Wanderung ein Bade-stopp am schön gelegenen Mandlachsee im Süden des Pöttmeser Ortsteils Handzell an.



TOURINFOS



Länge: 10,2 km

Dauer: 2 ½ Std.

Wegweisung: blau/gelbe Markierung

Startpunkt: Marktplatz Pöttmes

Nächstgelegene Haltestelle:

Pöttmes Post oder

Pöttmes Sparkasse

www.avv.de

Parkmöglichkeiten: Marktplatz





TOUR 2

Durch ackerbauliche Nutzung sind einst die Hangterrassen bei Aindling entstanden. Heute finden sich dort Blumenwiesen, Gräser und Sträucher. Die Wanderung führt auf ausschließlich asphaltierten Wegen und mit einer überschaubaren Länge von 7,6 km zu mehreren Aussichtspunkten. Allerdings sind einige kurze Anstiege zu bewältigen.

Die Wanderung führt vom Sportplatz zunächst zum **Marktplatz 1**. Dort in der Nähe befindet sich die im gotischen Stil erbaute **Kirche St. Martin 2**. Weiter geht es durch den Ortskern zum **Kronberg 3**, wo sich zum ersten Mal eine gute Aussicht bietet. Entlang des Weges erkennt man die Hangterrassen, die sich durch die hangparallele Bewirtschaftung benachbarter Parzellen herausgebildet haben. In den ungenutzten Flächen war Platz für Gräser, Wildblumen und Sträucher. Heute finden sich hier die Heide-Nelke und die Wiesen-Glockenblume, die charakteristisch für magere Böden sind. Die Wanderung verläuft weiter im **Tal des Moosgrabens 4** und auf den **Bußberg 5** zu, mit dem Wasserhaus und dem früheren Richtplatz. Die adeligen Grundherren waren im Mittelalter fast allmächtig, meist auch Gesetzgeber und Richter in einer Person. Und: Sie durften Verbrecher in ihrem

Herrschaftsgebiet sogar zum Tode, meist durch den Strang, verurteilen. An den sogenannten Richtplätzen wurde die Todesstrafe vollzogen. Heute ist der Bußberg ein Ort der Ruhe und der Stille. Nur wenige Kilometer westlich von Aindling befindet sich das Naherholungsgebiet Sander Seen mit dem Badesee Lechfeld und dem Seemüllersee, das zum Badespaß oder zum Spazieren einlädt.

Die Wanderung lässt sich gut abkürzen oder aufteilen. Beginnt man am Marktplatz, kann die kleinere Runde zum Sportplatz oder die größere Runde über den Kronberg, den Moosgraben und den Bußberg gewählt werden.



TOURINFOS



Länge: 7,6 km
Dauer: 2 Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: Sportplatz Aindling,
Schüsselhauser Weg 10
Nächstgelegene Haltestelle:
Aindling Marktplatz
www.avv.de
Parkmöglichkeiten:
Sportplatz



Über das Taglilienfeld nach Scherneck



TOUR 3

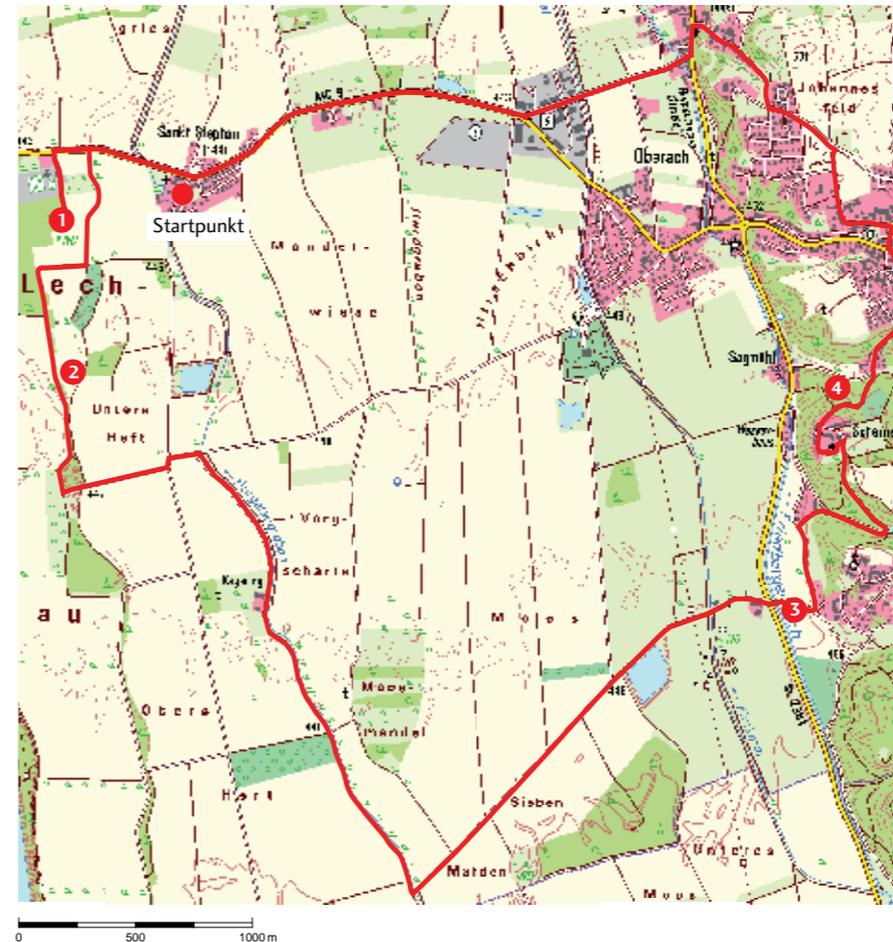
Die längere Tour führt ausschließlich über asphaltierte und befestigte Straßen und Wege. Sie hat sowohl flache als auch hügeligere Streckenabschnitte. Sie ist eine der längsten Rundtouren im Wittelsbacher Land, lässt sich aber gut abkürzen. (Vor Ort ausgezeichnet als Tour Nr. 7a).

Kurz nach Beginn der Wanderung lohnt sich besonders im Juni zur Blütezeit ein Abstecher zum **Taglilienfeld 1** bei St. Stephan. Es ist ein einzigartiges Naturschauspiel im idyllisch gelegenen Naturschutzgebiet der **Lechauen 2**. Ein Hinweis: Das Pflücken der Blumen ist, wie die Entnahme von Pflanzen oder Samen streng verboten. Weiter geht es durch die



Lechauen über freies Feld. Am südlichsten Punkt der Runde kommt ein „Höhenrücken“ ins Blickfeld. Auf ihm befindet sich die **Schlossanlage Scherneck 4** mit Schloss, Schlosskirche, Bier- und Wirtsgärten sowie dem Kletterwald. Bevor der Wanderer den bewaldeten Hügel besteigt, kommt er unterhalb am **Soccerpark 3** vorbei, einer Anlage, auf der die ganze Familie Spaß beim Fußballgolf haben kann.

Das Schloss Scherneck ist zudem ganzjährig Kulisse für Veranstaltungen aller Art, z. B. Konzerte, Kabarett, Gartentage, historische Tage, Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt.



TOURINFOS



Länge: 14 km
Dauer: 3 ½ Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: Gaststätte „Zum Jägerhaus“, Lechauenstr. 9, Rehling-St. Stephan, Nächstegelegene Haltestelle: St. Stephan www.avv.de
Parkmöglichkeiten: Oberer Römerweg, Parkplatz an der Gaststätte ist privat!
Weitere Infos: www.schloss-scherneck.de
Tipp für Familien:
Soccerpark Rehling, Auer Bergstraße, 86508 Rehling, www.soccerpark-rehling.de
Kletterwald Schloss Scherneck, Scherneck 2b, 86508 Rehling, www.kletterwald-scherneck.de





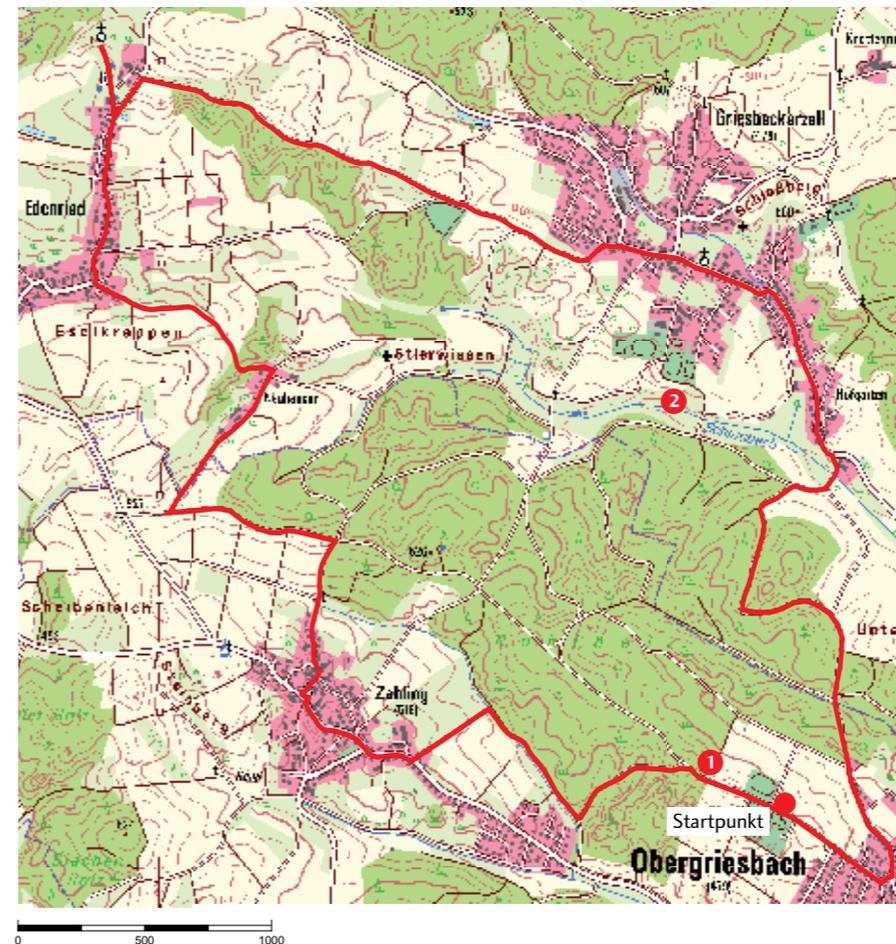
TOUR 4

Die Wanderung zum Mittelpunkt des Landkreises führt überwiegend über asphaltierte und befestigte Wege und zu einem kleinen Teil über Wiesenwege und Pfade. Die Hügellandschaft bringt einige Auf- und Abstiege mit sich.

Entdecken Sie den **Mittelpunkt des Landkreises ①**. Er befindet sich kurz nach dem Beginn der Wanderung am Sportplatz am Rand des Kohlholzes und ist mit einem Gedenkstein markiert. Ermittelt wurde er von den Spezialitätenwirten im Wittelsbacher Land. Typisch für die Kulturlandschaft im Wittelsbacher Land finden sich an der Strecke prägende weltliche und religiöse Landmarken, beispielsweise Wegkreuze. Sie sind sichtbare Zeichen der Frömmigkeit und



wurden von Gläubigen zum Beispiel aus Dankbarkeit oder um an ein Ereignis zu erinnern, aufgestellt. Streckenabschnitte durch den Wald wechseln mit Abschnitten durch die Fluren ab. Dabei geht der Blick immer wieder über die sanfte Hügellandschaft. Ein kleiner Abstecher lohnt sich vom südlichen Ortsrand in Griesbeckerzell, entweder über den Zahlinger Weg oder den Badanger hinunter ins **Schindbachtal ②**. Von hier aus sind die Feuchtbiotope gut einsehbar. Zu finden sind hier Tümpel, Fließgewässer, Kleinbinsenfluren, feuchte Hochstaudenfluren, ausgedehnte Seggenriede und Röhrichtbestände bis hin zu artenreichen Talwiesen. Sogar gefährdete Reptilien wie Zauneidechsen und Blindschleichen besiedeln den Talraum.



TOURINFOS



Länge: 12,5 km
Dauer: 3 Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: Parkplatz bei der Sportanlage, Zum Gemeinschaftshaus 1, Obergriesbach
Nächstgelegene Haltestellen:
Obergriesbach Maibaum oder Obergriesbach Ziegelstadel oder Bahnhof
www.avv.de
Parkmöglichkeiten:
Parkplatz bei der Sportanlage
Tipp für Familien: Spielplatz in Zahlung





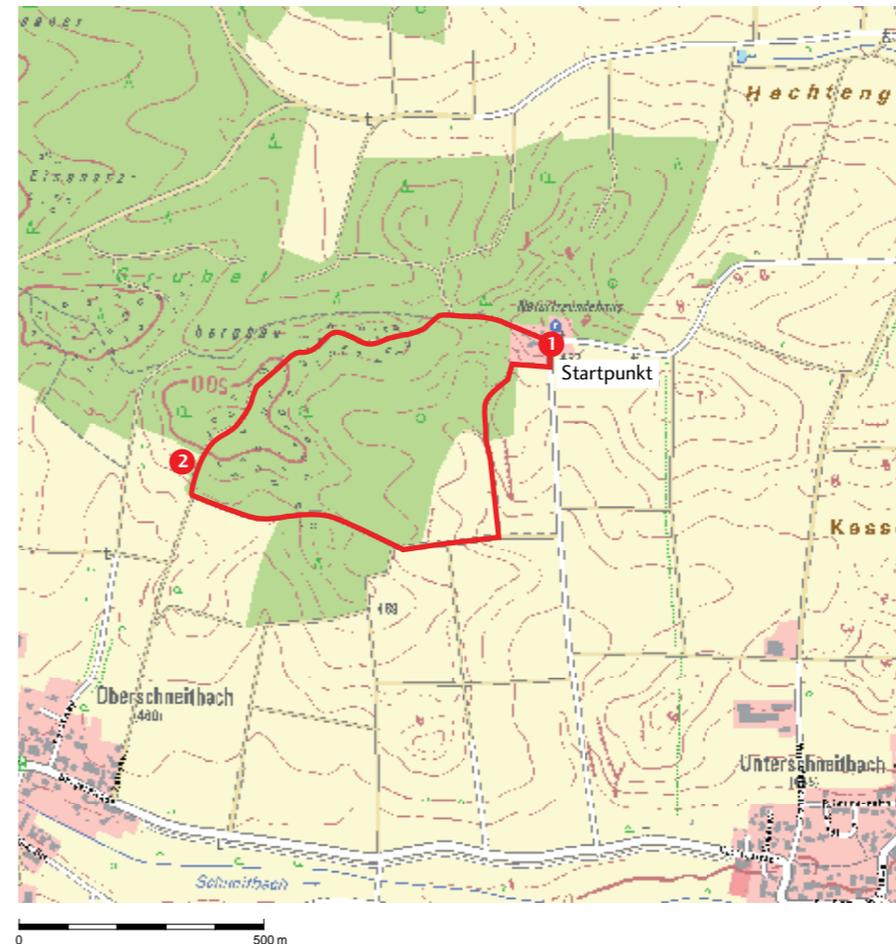
Der sehr kurzweilige Wanderweg mit schön gestalteten und informativen Stationen ist wegen der geringen Länge (nur 2 km) für alle Altersgruppen geeignet. Eine ideale Wanderung für Familien!

Das Grubet bei Aichach ist ein bewaldeter Höhenzug, der bis auf 510 m über den Meeresspiegel ansteigt. Hier finden sich zahlreiche Löcher, denn in dem Wäldchen scharen sich dicht an dicht rund 3.500 Gruben. Es handelt sich um verschieden große und tiefe Relikte eines ehemaligen Eisenerzabbaus. Dieser erfolgte wohl zwischen dem 7. und dem 10. Jahrhundert mit sehr einfachen Techniken. Zurück blieben davon nur die Trichtergruben, die der



Fachmann auch Pingen nennt. In sogenannten Rennöfen wurde das Erz an Ort und Stelle verhüttet. Wer aber die Bergmänner waren und woher sie kamen, ist bis heute nicht geklärt.

Das „Grubethaus“ ①, eine am Wochenende geöffnete Gaststätte mit schönem Spielplatz, ist der Ausgangspunkt des Walderlebnispfades. An der Strecke finden sich Tafeln mit anschaulich aufbereiteten Informationen zum Bergbau und zum Wald und seinen Bewohnern. Am Rotwildgehege ② auf halbem Wege kommt der Wanderer dem Wild dann ganz nahe. Immer wieder eröffnen sich schöne Ausblicke auf die umliegende hügelige Landschaft.



TOURINFOS



Länge: 2,1 km
Dauer: 45 Min.
Wegweisung: Info-Tafeln
Startpunkt: Grubethaus
Am Grubet 1, Aichach-Unterschneidbach
Nächstgelegene Haltestelle:
Unterschneidbach Kirche
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: Parkplatz am Grubethaus
Weitere Informationen:
www.grubetfreunde.de
Tipp für Familien:
Spielplatz am Grubethaus, Lehrpfad, Informationspavillon





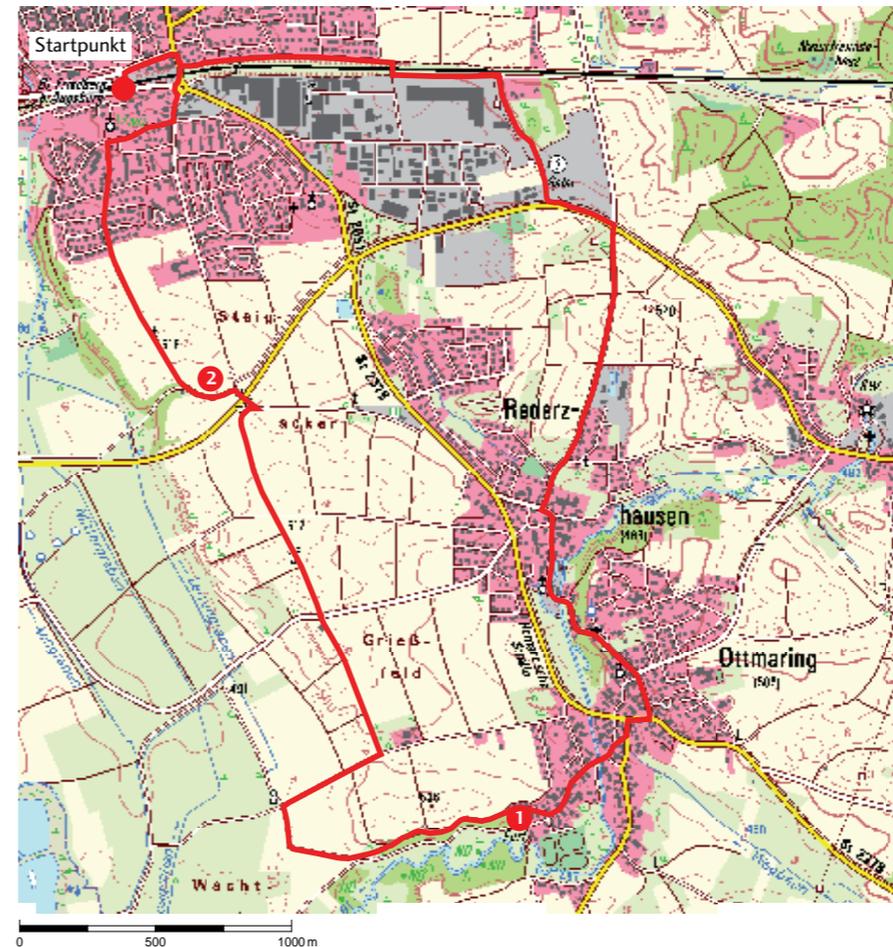
Die Strecke verläuft überwiegend flach über asphaltierte und befestigte Wege. Auch einige Wiesenwege und Pfade sind dabei. Durch den Startpunkt am Bahnhof in Friedberg ist er perfekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und auf das Auto kann verzichtet werden.

Auf der Tour erlebt der Wanderer den Naturraum Paartal. Die Paar durchfließt das Wittelsbacher Land von Süden nach Nordosten. Unterhalb von Mering mündet das obere Paartal ins Lechtal ein. Die Paar begleitet den Lech ein Stück weit am Ostrand des Lechtals, bevor sie bei Ottmaring ihren bislang nordwärts gerichteten Verlauf verlässt und unvermittelt nach Osten schwenkt. Hier durchbricht sie in einer schmalen Pforte die Lechleite, um



dann, im unteren Paartal, weiter Richtung Nordosten durch das Tertiärhügelland zu mäandern. Später mündet sie in die Donau. Am Paardurchbruch 1 bei Ottmaring findet sich noch ein ursprüngliches Altwassergebiet mit Silberweidenurwald.

Der Weg begleitet zunächst die Bahnlinie, bevor er dann auf den Ort Rederzhausen schwenkt, wo der Wanderer zum ersten Mal auf die Paar trifft. In Ottmaring gelangt er dann am Sportgelände vorbei zum Paardurchbruch. Nach einer kurzen Strecke entlang des Flusses verlässt der Weg das Paartal und führt über freies Feld zurück nach Friedberg. Entlang des Weges finden sich einige Stationen eines Nordic-Walking-Parcours und eines Trimm-Dich-Pfades sowie ein Lehrbienenstand 2.



TOURINFOS



Länge: 9,8 km
Dauer: 2 ½ Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: Bahnhof Friedberg
Nächstgelegene Haltestelle:
Bahnhof Friedberg
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: Bahnhof Friedberg;
alternativ: Sportgelände Ottmaring,
Weilerweg 29
Tipp für Familien:
Lehrbienenstand des Imkervereins
Infos und Wegbeschreibung unter
www.imker-friedberg.de
Hiasl-Erlebniswelt auf Gut Mergenthau,
86368 Kissing
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober
www.augsburg-tourismus.de



Im Eurasburger Forst



TOUR 7

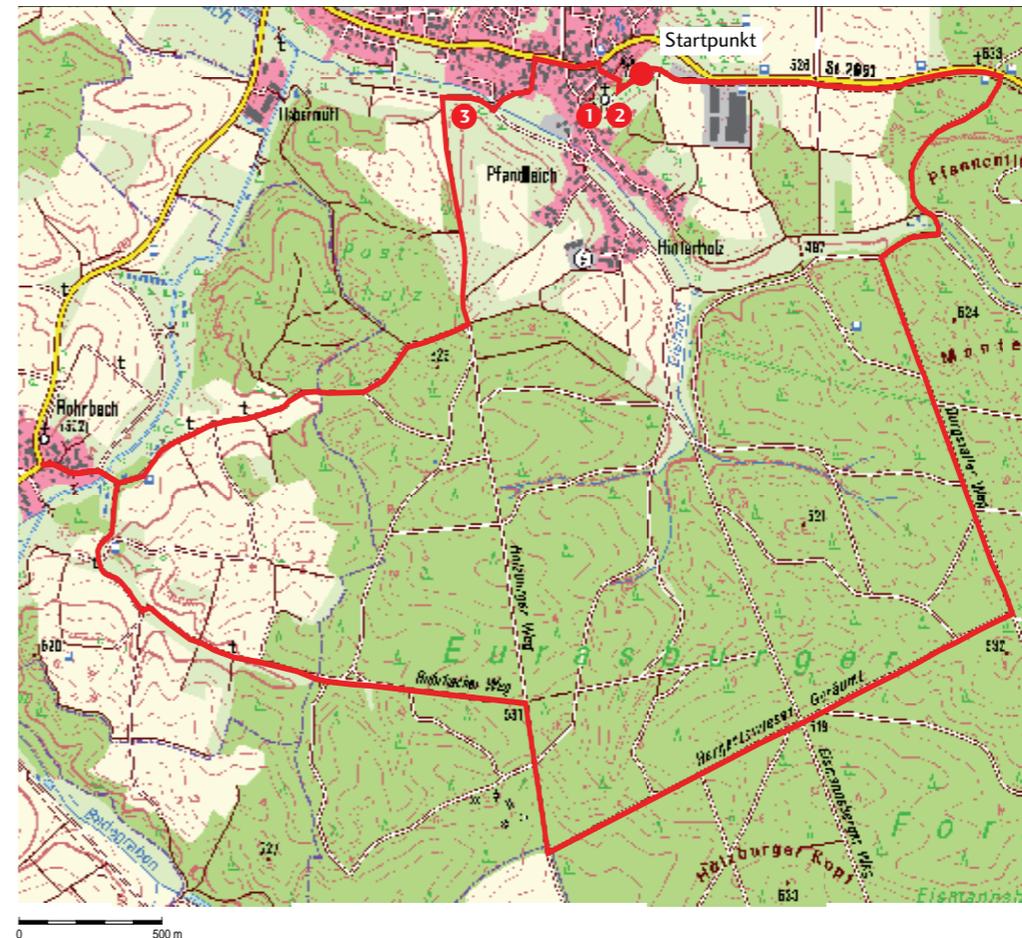
Die Runde führt durch walddreieiches Gebiet mit unterschiedlichem Bewuchs. Der Wanderer ist überwiegend auf befestigten Straßen und Wegen und auf asphaltierten Straßen, zu einem kleinen Teil auf Wiesenwegen und Pfaden unterwegs.

Gleich am Beginn der Wanderung begegnet der Wanderer, mit einem kurzen Abstecher zur Kirche ①, einer uralten Linde ② auf dem Eurasburger Kirchberg. Kein anderer heimischer Baum erreicht ein so hohes Alter wie die Linde. Im Ort wie auch in der Feldflur ist ein markanter Baum immer auch Teil der kulturellen Geschichte und Identität. Durch eine Bank, ein Wegkreuz oder eine Kapelle ergrei-



fen die Menschen seiner Umgebung Besitz von diesem besonderen Ort und schaffen sich einen Platz für Ruhe und Einkehr.

Nach einem kurzen Stück durch die Ortschaft, mit einem schön gestalteten Dorfplatz, führt der Weg über den Eisbach ③ in den Wald. Hier fühlt man sich ein wenig wie im Voralpenland, denn der Blick schweift über eine hügelige Wiesenlandschaft mit Kühen und Kuhglocken. Weiter geht es in Richtung des Dorfes Rohrbach. Einer kleinen Strecke über freies Feld schließt sich ein langer Abschnitt durch den Eurasburger Forst an. Danach geht es auf dem Geh- und Radweg an der Staatsstraße zurück nach Eurasburg.



TOURINFOS



Länge: 11 km
Dauer: 2 ¼ Std.
Wegweisung:
blau/gelbe Markierung
Startpunkt:
Kirchplatz in Eurasburg
(Wegweisung Kirche/Friedhof)
Nächstgelegene Haltestelle:
Eurasburg Post
www.avv.de
Parkmöglichkeiten:
Kirchplatz





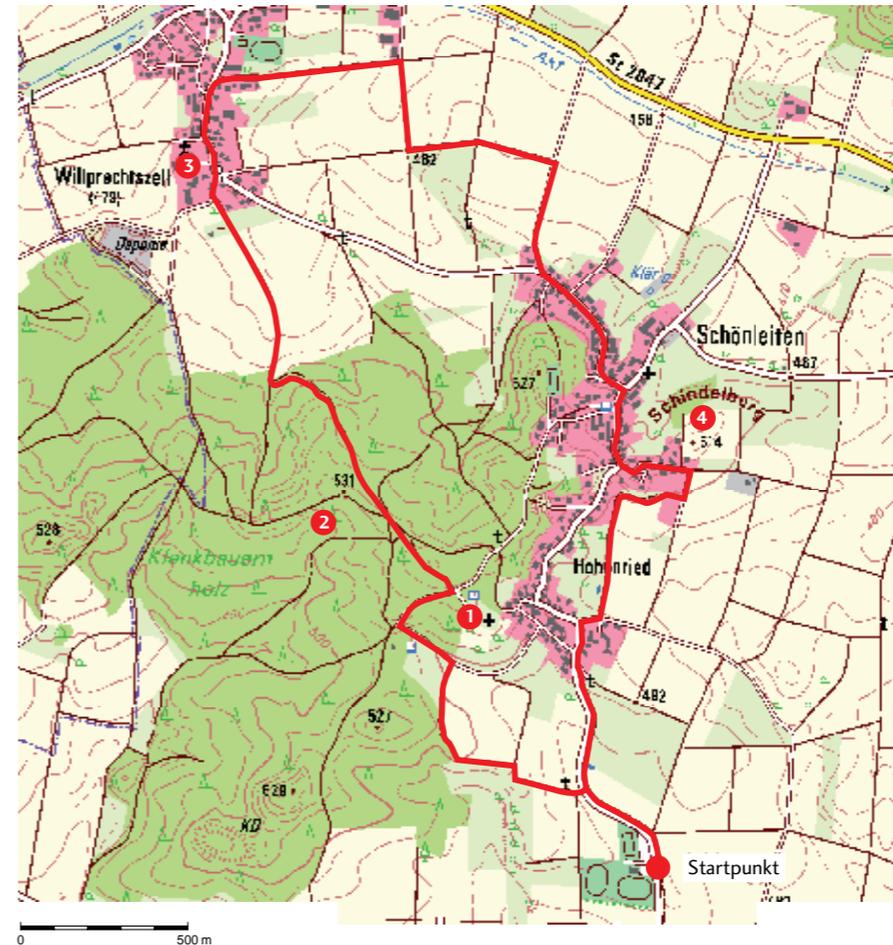
TOUR 8

Die landschaftlich abwechslungsreiche Runde in hügeligem Gelände führt sowohl über asphaltierte und befestigte als auch über naturbelassene Wege. Die Runde kann gut variiert werden, in dem beispielsweise nur der Wald- und Obstlehrpfad in einer kurzen oder einer längeren Strecke gegangen wird. So ist die Runde für Familien mit Kindern äußerst interessant und spannend.

Den baulichen Höhepunkt der markanten Hügelkette am Rand der Aindlinger Terrassentreppe bildet die im 17. Jahrhundert erbaute Kirche St. Georg ①, die nach kurzer Wanderung vom Startpunkt erreicht wird. Dort schweift der Blick über das Umland und bei Föhn bis zu den Alpen. Auf einer Aussichtstafel ist das Alpenpanorama erklärt.



Der Platz eignet sich hervorragend für eine Rast. Obstwiesen haben hier, wie auch in Schönleiten eine lange Tradition. Auffallend viele Walnussbäume und sogar Esskastanien (Maroni) gedeihen. Außerordentlich vielfältig ist auch die blütenreiche Wiese am südexponierten Hang unterhalb der Hohenrieder Kirche. Am Weg finden sich Stationen des Wald- und Obstlehrpfades. Dieser stellt anschaulich die heimischen Lebensräume dar und macht den Wanderer auf naturräumliche und regionaltypische Besonderheiten aufmerksam. Weiter führt der Wanderweg durch das Klenkbauernholz ② nach Willprechtzell mit seiner ehemaligen Wallfahrtskirche ③. Ein schöner Blick bietet sich nochmals vom Schindelberg ④ in Schönleiten, bevor es wieder nach Hohenried zurückgeht.



TOURINFOS



Länge: 7,5 km
Dauer: 2 Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: Sportgelände Petersdorf,
Hohenrieder Straße 19
Nächstgelegene Haltestelle: Hohenried
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: Sportgelände
Infos zum Wald- und Obstlehrpfad unter
www.petersdorf.de
Führungen unter 08237/96070





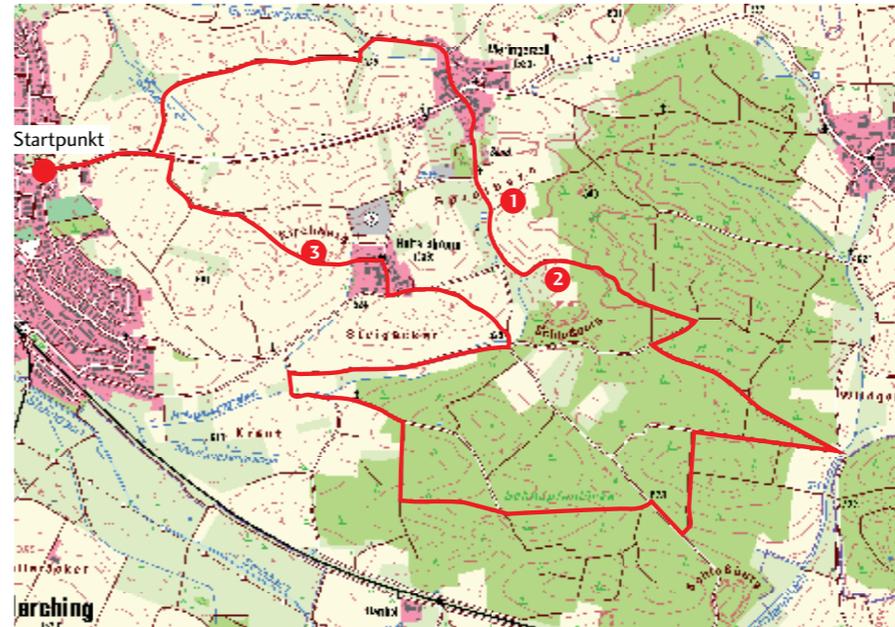
TOUR 9

Die längere Runde führt durch kleine Dörfer, freies Feld und ausgedehnte Waldlandschaften. Der Streckenverlauf durch die hügelige Landschaft beinhaltet einige Auf- und Abstiege auf größtenteils befestigten Wegen mit einigen naturbelassenen Abschnitten. Ein geringer Teil der Strecke ist asphaltiert.

Die Gegend in und um Mering ist uraltes Siedlungsgebiet. Ein 1966 entdecktes jungsteinzeitliches Dorf zeugt von den ersten sesshaften Vorfahren. Das reichhaltige Fundgut aus dieser Zeit kann im Meringer Heimatmuseum besichtigt werden. Überhaupt lohnt sich ein Abstecher in die stetig wachsende und lebendige Marktgemeinde Mering. Sehenswert sind der hübsche Marktplatz, die Kirche St. Michael und das Meringer Schloss, das sich in Privatbesitz befindet.



Die Wanderung selbst führt zunächst vom Ausgangspunkt über freies Feld nach Meringerzell und über den **Spielberg 1** hinweg auf den Schlossberg zu. Auf diesem Teilstück bietet sich ein herrlicher Blick aufs Umland. Der Wanderweg führt nicht direkt zum **Schlossberg 2**, sondern in einem weiten Bogen durch den Wald um den Berg herum. Über die kleine Siedlung Reifersbrunn und den **Kirchberg 3** geht es zurück zum Ausgangspunkt. Am Wegesrand finden sich zahlreiche Feldkreuze, die überwiegend von Privatpersonen zum Dank für Genesung oder Rettung aus großer Not aufgestellt wurden. In den Nachbargemeinden Kissing und Merching bieten der Weitmannsee, ein Natursee mit besonderem Charme, und der Mandichosee, die Lechstaustufe 23, weitere Möglichkeiten für einen Abstecher.



TOURINFOS



Länge: 12,8 km
Dauer: 3 ½ Std.
Wegweisung: blau/gelbe Markierung
Startpunkt: neuer Friedhof an der Meringerzeller Straße
Nächstgelegene Haltestelle: Mering Marktplatz oder Bahnhof
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: neuer Friedhof Heimatmuseum Mering, Bouttevillestr. 23
Öffnungszeiten: Sonntags 14.00 bis 17.00 Uhr (August und September geschlossen)





Die kurze Wanderung (mit Rückweg nur rund 4 km) verläuft ausschließlich auf Feld- und Waldwegen und führt stetig bergan, bis vor dem Lauschpunkt 6 ein kurzer steiler Anstieg zum Burgplatz über eine Treppe erfolgt. Es ist auch möglich, diese über einen Feldweg und eine kurze Strecke durch Oberwittelsbach zu umgehen.

Weltberühmte Kaiserin, schönste Frau ihrer Zeit: Als Herzog Max 1838 das Wasserschloss Unterwittelsbach kaufte, ahnte niemand, dass einmal aus seiner Tochter „Sisi“ werden sollte. Machen Sie sich auf die „Spuren unbeschwerter Kindertage, die sie hier verbracht haben soll“ und erkunden Sie den Ursprung der mächtigen Wittelsbacher Dynastie, die sich von hier aus in ganz Europa verbreitete.

Das **Wasserschloss** ② in Unterwittelsbach ist die Kulisse für wechselnde Ausstellungen zu den Themen „Sisi“ und „Wittelsbacher“, die jährlich von Mai bis Ende Oktober stattfinden. Ein Besuch dieser Ausstellungen lässt sich gut verbinden mit einer Lauschtour, die durch den Schlosspark mit seiner idyllischen Landschaft führt. Der Park mit drei naturbelassenen **Weihern** ③ und einer **großen alten Eiche** ④ wird gerne für kulturelle Veranstaltungen, zum Beispiel ein musikalisches Picknick

oder Theateraufführungen genutzt. Besonders sehenswert ist dort die kleine Schloßkapelle – einzigartig im orientalischen wie neugotischen Stil gestaltet. Durch den Wald geht es an einem weiteren Lauschpunkt an einem **Feldkreuz** ⑤ vorbei hoch zu einem besonders geschichtsträchtigen Platz, dem **Burgplatz mit Burgkirche** ⑥ in Oberwittelsbach. Nach der dortigen Burg benannten sich im Jahre 1115 die ehemaligen Grafen von Scheyern, als „Pfalzgrafen von Wittelsbach“. Graf Otto III. von Scheyern zog 1083 nach Wittelsbach und vergrößerte eine dort bestehende Burg. Im Jahr 1209 wurde die Burg, der Stammsitz der Wittelsbacher, nach dem Königsmord von Bamberg geschleift, das heißt völlig zerstört. Auf den Resten des ehemaligen Bergfrieds entstand um 1420 die kath. Filialkirche Beatae Mariae Virgins und später das hohe Nationaldenkmal der Wittelsbacher.

Von Unter- bzw. Oberwittelsbach aus lohnt sich ein Abstecher in die Kreisstadt Aichach mit seiner lebendigen historischen Altstadt und zahlreichen Restaurants und Cafés. Auch das Stadtmuseum und das Wittelsbacher Museum sind sehr sehenswert.



TOURINFOS



Länge: 4,2 km (inkl. Rückweg)
 Dauer: 2 Std.
 Wegweisung: pinkfarbene Schilder und Lauschpunkte
 Startpunkt: Starttafel an der Schlosseinfahrt ①, Am Klausenweg 1, Unterwittelsbach
 Nächstgelegene Haltestelle: Unterwittelsbach, Ulrichstraße
www.avv.de
 Parkmöglichkeiten: Parkplatz am Sisi-Schloss
 iPod-Verleihstationen: Sisi-Schloss (Mai bis Oktober), Infobüro der Stadt Aichach, Stadtplatz 48
 Herunterladen der App kostenlos im App-Store und im Google-Play Store unter „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“
 Ausstellungen im Sisi-Schloss von Mai bis Oktober



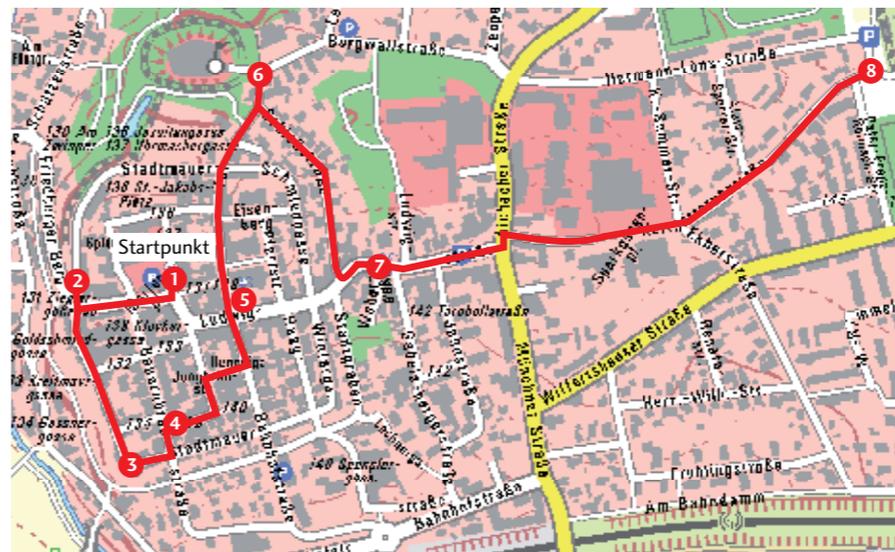


TOUR 11

Die Lauschtour führt über geteerte bzw. gepflasterte Wege und ist leicht zu bewältigen. Sie ist spannend für alle Generationen. Die kostenlose App aufs Smartphone laden, im App-Store oder Google-Play-Store unter „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ oder iPod an der Infothek im Rathaus beziehungsweise im Gasthaus Zieglerbräu neben dem Rathaus ausleihen... und losmarschieren.

Ausgangspunkt der Tour ist der Marienbrunnen mit **Mariensäule 1** direkt neben dem historischen Rathaus. Die Säule wurde von dankbaren Friedberger Bürgern für die Errettung aus der 1599 grassierenden Pest errichtet. Optischer Blickfang am Platz ist das **Renaissance Rathaus 1**, das in der Nachfolge des berühmten Elias Holl errichtet wurde. Am Aussichtspunkt direkt am **Friedberger Berg 2** ergibt sich ein wunderbarer Ausblick auf die Lechebene bis Augsburg. Der Weg führt weiter nach links entlang der **Stadtmauer 3** aus dem Jahre 1400. Am südwestlichen Ende erhebt sich der alte Wasserturm, hier ist auch ein Stück des ursprünglich um die ganze Stadt führenden Wehgangs erhalten. Durch verwinkelte Gassen wie die **Klockergasse 4** mit schönen Bürgerhäusern und ehemaligen Uhrmacherunterkünften geht es

weiter zur **Stadtpfarrkirche St. Jakob 5**, die mit ihrem Turm und neoromanischen Stil die Stadtsilhouette prägt. Auf dem Platz an der Südseite findet sich auch das Uhrmacherdenkmal, das der Blütezeit der Stadt als Uhrmacherzentrum im 17. und 18. Jahrhundert gewidmet ist. Auf dem weiteren Weg durch das „Thal“ eröffnet sich der Blick auf das **Wittelsbacher Schloss 6**. Die Vierflügel-Anlage wurde im Jahre 1559 im Renaissance-Stil wieder errichtet. Hier findet man das Museum mit einer Dauer- ausstellung zu Uhren und Fayencen sowie wechselnden Sonderausstellungen (wegen Sanierung momentan geschlossen!). Über die Schlossstraße erreicht man die Ludwigstraße. Von dort führt der alte **Pilgerweg 7** Richtung Wallfahrtskirche **Herrgottsruh 8**. Entlang des Weges, der in die Herrgottsruhstraße mündet sind die Schreine zu beachten, die den Kreuzweg Jesu Christi darstellen und von Friedberger Handwerkern als Gemeinschaftsprojekt während der vergangenen historischen Altstadt- feste „Friedberger Zeit“ gestaltet und gestiftet wurden. Am Ziel erwartet den Wanderer ein Juwel des bayerischen Rokoko, die herrliche Wallfahrtskirche Herrgottsruh mit ihren kostbaren Fresken und Stuckarbeiten sowie dem namensgebenden „Ruherrle“, dem Gnadenbild des ruhenden Jesus.



0 100 200m

TOURINFOS



Länge: 2,2 km und 1 km Rückweg
Dauer: 1 ½ Std.
Wegweisung: lila Schilder, Lauschpunkte
Startpunkt: Marienbrunnen, Marienplatz
Nächstegelegene Haltestelle:
Friedberg Marienplatz
www.avv.de
Parkmöglichkeiten:
Marienplatz oder Tiefgaragen
Ost, Ludwigstraße und West,
Bauernbräustraße
Weitere Informationen unter:
www.friedberg.de/tourismus



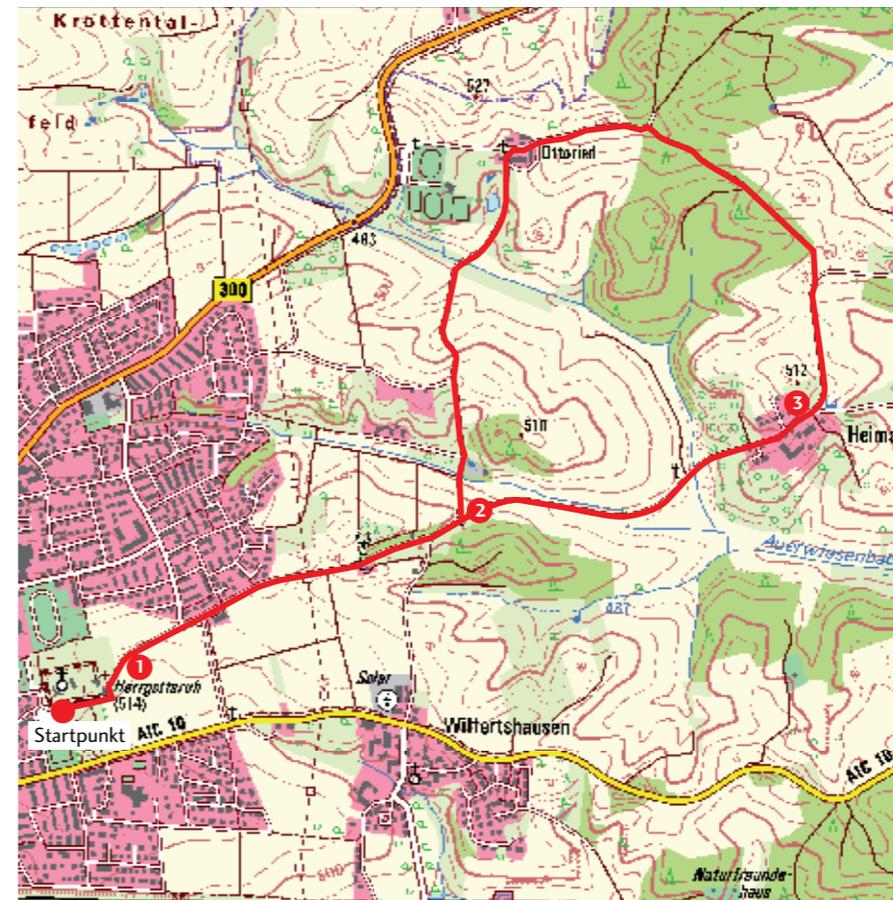


Seit jeher befinden sich im Wittelsbacher Land große aber auch kleine Wallfahrts- und Pilgerwege der verschiedensten Heiligen. Auf den folgenden Seiten sind vier Routen beschrieben, die das Ehepaar Gabriele und Dr. Hubert Raab unter anderem in ihrem bereits vergriffenen Buch: „Pilgerwege im Wittelsbacher Land – Rund um bekannte und vergessene Wallfahrtsstätten“ beschrieben haben. Die Info-Stelen am Wegesrand regen zum Nachdenken und zur Besinnung an.

Der Weg führt fast ausschließlich auf asphaltierten Strecken entlang. Lediglich ein kurzes Stück führt über befestigte Wege. Die Strecke ist hügelig mit vielen An- und Abstiegen.



Nach alter Überlieferung geht die Entstehung der Wallfahrtskirche Herrgottsruh ❶ auf die Pilgerreise eines Friedberger Bürgers ins Heilige Land zwischen 1300 und 1350 zurück. Nach dem Besuch der heiligen Stätten geriet er auf der Rückkehr in türkische Gefangenschaft und gelobte bei glücklicher Heimkehr auf eigenem Acker eine Kapelle zu errichten, die der Heiliggrabkapelle in Jerusalem nachgebildet ist. Diese Kirche ist Beginn und Ende des Pilgerweges. Er führt überwiegend auf asphaltierten Wegen vorbei am Marterl ❷, das an die wunderbare Errettung des Michlbauern im Jahre 1796 erinnert. Unterwegs genießt man einen herrlichen Ausblick auf Friedberg und betrachtet die alten Höfe Jung- und Nazibauer ❸ (von Ignatius).



TOURINFOS



Länge: 6,5 km
Dauer: 1 ½ Std.
Wegweisung: rote Schilder, Info-Stelen
Startpunkt: Wallfahrtskirche „Herrgottsruh“, Herrgottsruhstr. 29, Friedberg
Nächstegelegene Haltestelle: Friedberg Bahnhof
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: Wallfahrtskirche „Herrgottsruh“



Maria Kappel in Schmiechen



TOUR 13

Die kurze, flache Runde hat je zur Hälfte asphaltierte und befestigte Wegeabschnitte. Sie ist gut für Kinderwagen geeignet.

Zur Wallfahrtskirche ① gibt es mehrere Entstehungslegenden, die alle einen wahren Kern besitzen. Die ehemalige Kapelle wurde wohl von Ritter Stephan von Schmiechen, dem bedeutendsten Vertreter des alten Ortsadels von Schmiechen, erbaut. Im Laufe der Jahre folgten einige Umbauten,



bis die Kirche ihr heutiges Erscheinungsbild erhielt. Von der Kirche führt der Pilgerweg nach Osten zur am Ortseingang stehenden Hyazinth-Kapelle ②. Vorbei am Wasserhaus pilgern Sie vom Baumgarten des Schlosses aus die Ringstraße entlang zur Pfarrkirche. Der letzte Teil des Weges verläuft auf der alten Route der Wallfahrer, die von Norden nach Maria Kappel zogen und die schon von Graf Aloisius Fugger beschriftet wurde.



TOURINFOS



Länge: 3,6 km

Dauer: 1 Std.

Wegweisung: rote Schilder, Info-Stelen

Startpunkt:

Wallfahrtskirche, Maria Kappel 1, Schmiechen

Nächstegelegene Haltestelle:

Schmiechen Kirche

www.avv.de

Parkmöglichkeiten:

Wallfahrtskirche „Maria Kappel“

Tipp für Familien:

Spielplatz bei der Hyazinth-Kapelle





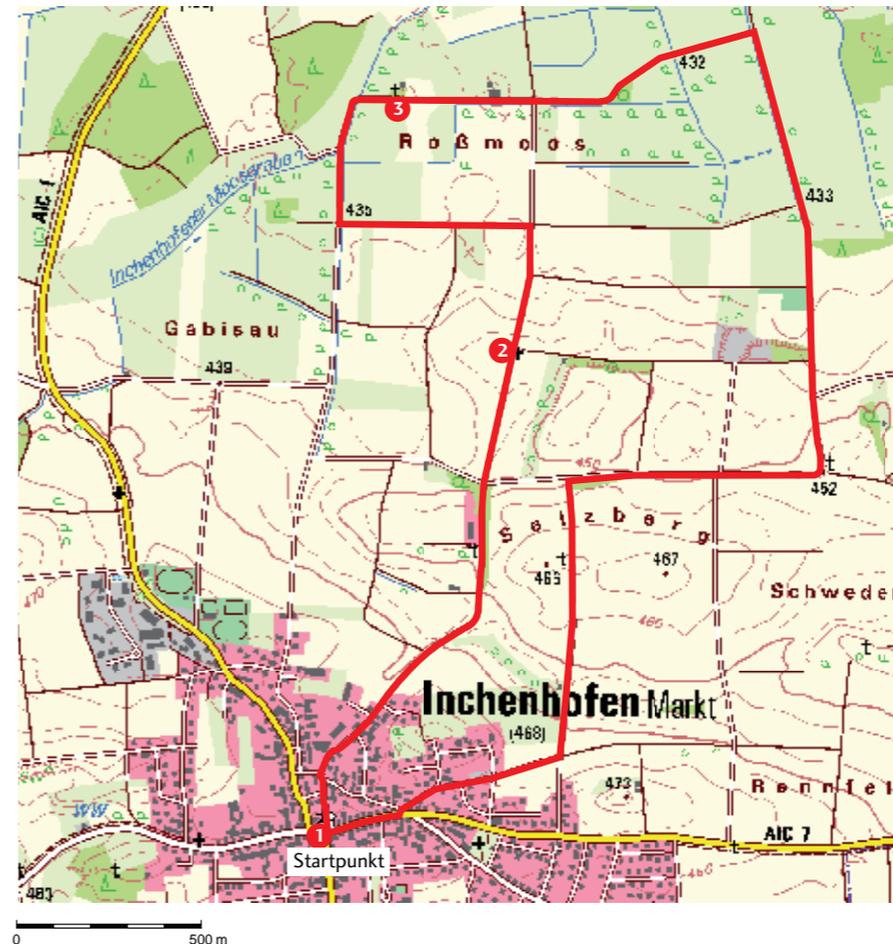
Die Runde führt über asphaltierte und befestigte Abschnitte und ist überwiegend eben.

Die **St. Leonhard Kirche 1** in Inchenhofen zählte im 14. Jahrhundert zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten in ganz Europa. Zeichen der vielen eisernen Gaben die über die Jahre geopfert wurden, ist der aus ihnen geschmolzene „Leonhardsnagel“, der vor der Kirche steht. Hauptanziehungspunkt ist jedes Jahr der wohl älteste Leonhardritt, der schon 1457 eingeführt wurde. Festlich geschmückte Wagen mit Szenen aus dem Leben der Heiligen, Trachtenvereine und Blaskapellen, insgesamt rund 200 Pferde und Hunderte von Teilnehmern ziehen Jahr für Jahr im November viele tausend Besucher an.

Der Pilgerweg führt auf teils asphaltierten und teils befestigten Wegen von der täglich geöffneten Kirche den Kirchberg hinunter zur **Rossmoos-Kapelle 2**. Ein am Rande des folgenden Weges angebrachtes **Marterl 3** zeigt Maria mit Kind, umgeben vom hl. Franziskus und dem hl. Leonhard. Es bietet sich eine schöne Aussicht. Der Weiterweg verläuft entlang einiger flacher Teichmulden durch das Rossmoos vorbei am Flugplatz der Modellflieger hinauf zu einem Feldkreuz. Hier folgen Sie dem Jakobsweg zum Salzberg,

der einen umfassenden Rundblick bietet. Nachdem Sie den Berg wieder heruntergewandert sind, kommen Sie bald wieder an der Wallfahrtskirche an.

Einst lagerten im Rossmoos bis zu 2,6 m mächtige Torfschichten. Durch Torfabbau zu Heizzwecken, zwischenzeitliche Trockenlegung und intensive landwirtschaftliche Nutzung schrumpfte der Moorkörper jedoch. Seit Ende der 1990er Jahre wurden Maßnahmen zur Renaturierung eingeleitet. Seitdem etablieren sich typische Feuchtwiesenarten wie die Kuckucks-Lichtnelke, das Wiesen-Schaumkraut oder der Schlangen-Knöterich. Infotafeln veranschaulichen die Maßnahmen und zeigen das Naturparadies im Wandel.



TOURINFOS



Länge: 7,2 km
Dauer: 1 ¾ Std.
Wegweisung: rote Schilder, Info-Stelen
Startpunkt:
Wallfahrtskirche „St. Leonhard“,
Zisterzienserplatz 1, Inchenhofen
Nächstgelegene Haltestelle:
Inchenhofen Marktplatz
www.avv.de
Parkmöglichkeiten: öffentlicher Parkplatz
an der Sainbacher Straße 6
Exkursionen ins Rossmoos: Anmeldung
beim Markt Inchenhofen,
Tel. 08257 9997-0





TOUR 15

Der Weg führt sowohl über asphaltierte als auch über befestigte Abschnitte. Im Ecknachtal ist er flach, rund um Schafhausen hügeliger Natur.

Die Wallfahrtskirche **Maria Birnbaum** ① hat ihren Ursprung in einem kleinen Häuschen auf einer Holzsäule, in dem sich ein Bild der Schmerzhafte Mutter befand. Die genaue Entstehungsgeschichte und die Wunder, die mit diesem Bildnis in Verbindung gebracht werden, wurden 1687 auf zwei Tafeln am Eingangsbereich der Kirche festgehalten. Der Pilgerweg führt von der Kirche in Richtung Schafhausen, vorbei an den Überresten eines großen **Wasserschlosses (Stuntzberg)** ② und ent-



lang eines Seitentälchens der Ecknach. Die Strecke ist von Feldkreuzen und Bänken gesäumt, von denen die Aussicht auf das **Ecknachtal** ③ und Maria Birnbaum genossen werden kann.

Nach der Wanderung bietet sich ein Abstecher zur Schlossanlage Blumenthal an. Der ehemals zum Deutschen Orden gehörende Gebäudekomplex beherbergt mittlerweile ein Schlosshotel, ein Seminargebäude, Ateliers, Privatwohnungen und ein Restaurant mit Biergarten im großen Hof mit altem Baumbestand. Ganzjährig finden dort vielfältige Kurse, Workshops und kulturelle Veranstaltungen statt, zum Beispiel das sehr beliebte Elfenfestival.



TOURINFOS



Länge: 4,4 km
Dauer: 1 Std.
Wegweisung: rote Schilder, Info-Stelen
Startpunkt:
Wallfahrtskirche „Maria Birnbaum“,
Maria-Birnbaum-Str. 51 in Sielenbach
Nächstgelegene Haltestelle: Schafhausen
www.avv.de
Parkmöglichkeiten:
Wallfahrtskirche „Maria-Birnbaum“
www.schloss-blumenthal.de



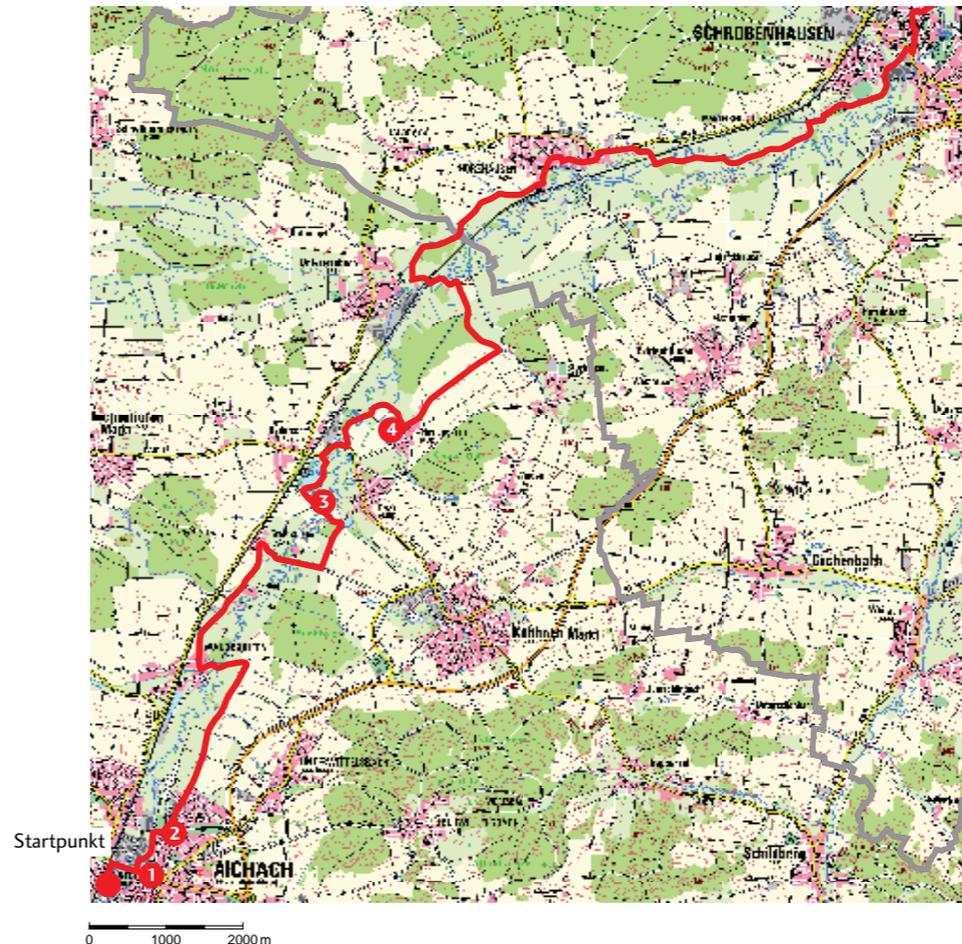


Der Paartalwanderweg begleitet die mittlere Paar von Aichach bis Gut Schenkenau und ist insgesamt 36,8 km lang. Hier wird die Strecke bis zur Landkreisgrenze vor Hörzhausen näher beschrieben. Die Wanderung ohne große Steigungen verläuft überwiegend auf asphaltierten und befestigten Straßen oder Wegen. Ein kleiner Teil führt über naturbelassene Wege.

Die Wanderung beginnt am Bahnhof in Aichach. Möglich ist bereits hier ein Abstecher in die **schöne Altstadt** ① von Aichach mit den beiden Stadttoren und dem Rathaus sowie vielen Geschäften, Cafes und Gaststätten. Bleibt man auf dem Weg, führt dieser entlang der Bahnhof- und der Donauwörther Straße links in den Oberbernbacher Weg. Ein Stück nach einer kleinen Fußgängerbrücke geht es nach links in die Flurstraße. Sehenswert ist sofort nach der Brücke ein Abstecher nach rechts in den in den vergangenen Jahren neu entstandenen **Paartal-Park** ②. Hier kommt der Wanderer der Paar ganz nahe. Zurück auf dem Weg gelangt der Wanderer über die kleinen Orte Walchshofen und Großhausen nach Radersdorf. Dort findet sich eine Freizeitanlage mit einem **schönen Badesee** ③. Dieser wird umrundet. Im nächsten Ort entdeckt der Wanderer das **Schloss Haslangkreit** ④, das sich in Privatbesitz

befindet. Dann beginnt schon die letzte Wegstrecke im Landkreis über Unterbernbach nach Hörzhausen in den Nachbarlandkreis Neuburg-Schrobenhausen.

Hinweis: An der Paar verläuft zudem der Paartalradweg, teilweise auf der Strecke des Paartal-Wanderweges, teilweise auf einer anderen Route. Er ist mit den üblichen Radwegweisern ausgeschildert. Nähere Informationen zum Paartalradweg finden sich in der Karte „Radtouren im Wittelsbacher Land“, die im Buchhandel und beim Landkreis bzw. in den Gemeinden ab Frühjahr 2016 käuflich zu erwerben ist.



TOURINFOS



Länge: ca. 20 km
 Dauer: 4 Std.
 Wegweisung: Storch-Signet, Info-Tafeln
 Startpunkt: Bahnhof Aichach
 Nächstegelegene Haltestelle: Bahnhof
www.avv.de
 Parkmöglichkeiten: Bahnhof
 Nähere Informationen: Broschüre
 „Der Paartal-Wanderweg“, Preis 3,90 €
 im Buchhandel oder beim Landkreis
 Aichach-Friedberg erhältlich.





Auf der gesamten Strecke des Jakobus-Pilgerweges gibt es kaum nennenswerte Steigungen. Der Weg führt sowohl über asphaltierte als auch über befestigte und naturbelassene Abschnitte.

Etappe 1:

Schrobenhausen-Inchenhofen (15 km)

Der Weg beginnt an der **Stadtpfarrkirche St. Jakob 1** in Schrobenhausen im Nachbarlandkreis. Er verläuft zunächst identisch mit dem Paartalwanderweg und dem Oxenweg über Hörzhausen nach Unterbernbach. Entlang des Weges erstrecken sich zahlreiche Spargelfelder. Das Schrobenhausener Land ist berühmt für seinen Spargelanbau. Die Delikatesse wird zwischen April und Juni in vielen Lokalen im Schrobenhausener und Wittelsbacher Land kredenzt. Ein wahrer Genuss! Nach Unterbernbach führt der Weg durch das **Rossmoos 2**, ein Niedermoorgebiet, auf Inchenhofen zu, dessen Wahrzeichen, die imposante **Wallfahrtskirche St. Leonhard 3**, schon von weitem zu sehen ist.

Etappe 2:

Inchenhofen-Haunschwies (15 km)

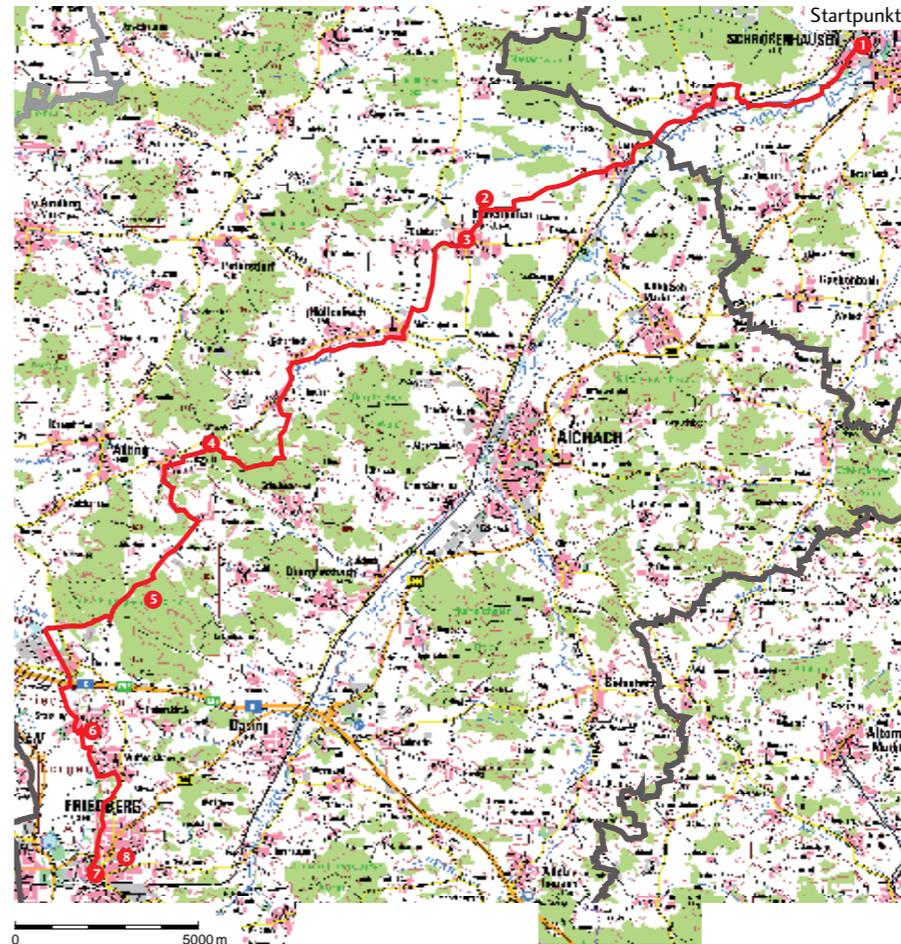
Der Startpunkt für die zweite Etappe ist die Ortsmitte von Inchenhofen. Über freies Feld gelangt der Wanderer zu den Ortschaften

Hollenbach, Schönbach und Igenhausen, teilweise am Krebsbach entlang. Vorbei an der **Kapelle St. Jodok 4** geht es dann zum Etappenziel in Haunschwies.

Etappe 3:

Haunschwies-Friedberg-Augsburg (24 km)

Die leichten Höhenunterschiede beschreiben uns auf dieser Etappe ein schönes Wandererlebnis. Nach der Durchquerung des **Derchinger Forstes 5** birgt der Friedberger Ortsteil Stätzling ein echtes Kleinod: die Wessobrunner Stuckarbeiten in der **Pfarrkirche St. Georg 6** – weltweit einmalig! Anschließend lädt die auf einem Bergsporn liegende Altstadt von Friedberg zum Verweilen ein. Sehenswert sind die **Stadtpfarrkirche St. Jakob 7** und die **Wallfahrtskirche Herrgottsruh 8**, ein bayerisches Rokoko-Juwel. Entweder man lässt den Tag in Friedberg ausklingen oder man geht weiter in die schwäbische Bezirkshauptstadt Augsburg mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten.



TOURINFOS



Länge: 54 km

Dauer: 3 Tagesetappen

Wegweisung: Muschel

Startpunkt: Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen, Pfarrgasse 2

Nächstgelegene Haltestelle: Busbahnhof
www.avv.de

Parkmöglichkeiten: Parkplatz an der Stadtpfarrkirche oder am Busbahnhof, Bgm.-Stocker-Ring 41

Weitere Informationen:

www.jakobuspilgergemeinschaft-augsburg.de

Pilgerstempel: Evang.-luth. Pfarramt

St. Jakob in Augsburg, Zobelstr. 11;

Kath. Pfarramt St. Max in Augsburg,
Franziskanergasse 8

Rückfahrt zum Ausgangspunkt in Schrobenhausen mit dem Zug auf der Paartalstrecke möglich.



Herausgeber:

Landkreis Aichach-Friedberg
Münchener Straße 9
86551 Aichach
Telefon: 08251 92-102
Telefax: 08251 92-172
wirtschaftsfoerderung@lra-aic-fdb.de
www.lra-aic-fdb.de

Redaktion:

Sachgebiet 12 Wirtschaftsförderung,
Regionalmanagement, Klimaschutz
Daniela Eder

Texte:

Daniela Eder
Stadt Friedberg: Lauschtour –
Stadtführung durch Friedberg



Weitere Quellen:

Engemann, R., Marx, J., Gerstorfer, S. (2014):
Naturschätze im Wittelsbacher Land
Hrsg.: Landschaftspflegeverband
Aichach-Friedberg e. V.
www.peb-landschaftsplanung.de

Bernd Wißner: Kulturschätze im Wittelsbacher
Land, (2005) Hrsg: Wittelsbacher Land e. V.

Johannes Mahne-Bieder, Markus Hilpert:
Kulturspuren in der Landschaft (2014),
Hrsg.: Landratsamt Aichach-Friedberg

Hubert und Gabriele Raab (2010):
Pilgerwege im Wittelsbacher Land, Wißner Verlag

Fotos:

Wittelsbacher Land Verein,
Landratsamt Aichach-Friedberg,
Maximilian Glas · Agentur Simmeth,
Erich Hoffmann, Stadt Aichach,
Stadt Friedberg, Erich Echter,
Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben,
Kletterpark Schloss Scherneck,
Soccerpark Rehling,
Hans-Joachim Arndt, Adolf Fischer

Kartengrundlage:

Geodaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Gestaltung:

Seiler Grafik Design, Altomünster

Druck:

deVega Medien GmbH, Augsburg

Limitierte Auflage, Ausgabe 2015
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwendung des Booklets auf eigenes Risiko.

Gefördert durch



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den
Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums (ELER).



www.wittelsbacherland.de

